

Das glückliche Leben



Éric Kherson ist ein Mann am Limit, beruflich erfolgreich, aber innerlich leer. In Seoul stolpert er in ein «Happy Life» Zentrum, wo Menschen ihre eigene Beerdigung inszenieren, um sich mit dem Tod und damit dem Leben auseinanderzusetzen. Dieses tiefgründige Ritual wird für ihn zum Wendepunkt. In Frankreich zurück krempelt er sein Leben radikal um. Er kündigt seinen Job, sucht die Nähe zu seiner Familie und bringt das Ritual nach Frankreich, mit überraschendem Erfolg. Für mich hat David Foenkinos ein leiser, aber sehr eindringlicher Roman über Selbstreflexion, Neuanfang und die Kraft, das eigene Leben bewusst zu verändern, geschaffen. Das Lesen der Geschichte ist unterhaltend und ist versehen mit feinen Humor, welcher berührt. Eingebettet in dem Roman ist auch eine zarte Liebesgeschichte, eine Auseinandersetzung mit familiären Wunden und innezuhalten, um sich zu fragen. Was zählt wirklich? Mich hat diese Geschichte beim Lesen Nachdenklich gemacht. Wer sich auf Érics Reise einlässt, wird mit einem Buch belohnt, das Mut macht, das eigene Leben neu zu betrachten. Ich kann das Buch sehr empfehlen.

David Foenkinos, Das glückliche Leben, Kiepenheuer & Witsch, 04.09.2025, 240 Seiten, Fr. 34.90